

STRABAG und PORR erneuern Luegbrücke

Fakten

PROJEKTART:
Brückenbau

Abbruch der bestehenden Hangbrücke und Ersatzneubau durch zwei Brückentragwerke in Stahl-Verbundbauweise. Brückenlänge ca. 1.800 m, Breite jeweils ca. 15,5 m, Errichtung von vier neuen Gewässerschutzanlagen

AUFTRAGGEBERIN:
ASFINAG

AUFTRAGNEHMERIN:
ARGE STRABAG AG - PORR Bau GmbH

PROJEKTDAUER:
03/2025 – 12/2030

AUFTRAGSVOLUMEN:
EUR 217 Mio. (ARGE)

AUFTRAGSBESTAND:
Q1/25

SEGMENT:
Süd + Ost

Kontakt

STRABAG AG
Isabella Nutz
Pressesprecherin
Tel. +43 1 22422-1617
pr@strabag.com

STRABAG SE
Marco Reiter
Head of Investor Relations
Tel. +43 1 22422-1089
marco.reiter@strabag.com

- **Extreme Hanglage, knappe Bauzeit**
- **Auftragssumme der ARGE: € 217 Mio.**
- **Fertigstellung Ende 2030 geplant**

Wien, 16.1.2025 Nach mehr als 55 Jahren wird die Luegbrücke an der Brenner Autobahn in Tirol komplett erneuert. Mit dem Abbruch und der Neuerrichtung wurde das eingespielte Team von PORR und STRABAG beauftragt. Das bauleistungs- und bautechnisch höchst spannende Projekt wird Ende 2030 fertiggestellt.

Mit 1,8 km ist die Luegbrücke nicht nur die längste Brücke der A13 Brenner Autobahn in Tirol, sondern auch eines ihrer kompliziertesten Bauwerke. Täglich wird sie durchschnittlich von 32.000 Fahrzeugen befahren. Nun ist sie nach mehr als 55 Jahren am Ende ihrer Lebensdauer. Mit dem Neubau wurde ein Konsortium von PORR und STRABAG beauftragt.

Das eingespielte Team der zwei Bauunternehmen wird in den nächsten sechs Jahren eine Plattenbalkenbrücke in Verbundbauweise errichten. Das bestehende Bauwerk wird dabei schrittweise durch zwei getrennte Tragwerke ersetzt. Auch die Sill muss überbrückt werden: Die geschieht durch ein 110 m langes Teiltragwerk mit Pfeilerhöhen von bis zu 60 m.

Brücken laufend in Schuss halten

STRABAG CEO Klemens Haselsteiner erklärt: „Die Luegbrücke, ein zentraler Bestandteil der Brennerautobahn und einer der meistbefahrenen Verkehrswege Österreichs, hat nach über einem halben Jahrhundert ihre Belastungsgrenze erreicht. Unser Anspruch ist es, durch sorgfältige Planung und den Einsatz modernster Bauverfahren zügig eine neue Brücke zu realisieren, die höchsten Sicherheitsanforderungen entspricht und eine verlässliche Verbindung für viele Jahrzehnte sicherstellt.“

PORR CEO Karl-Heinz Strauss bekräftigt: „Wie wir zuletzt an Vorfällen in Deutschland gesehen haben, ist es wichtig, dass Brücken laufend in Schuss gehalten werden und am Ende ihrer Lebenszeit durch State of the Art-Konstruktionen ersetzt werden. Der Neubau der Luegbrücke ist nun ein bauleistungs- und bautechnisch höchst aufwändiges und herausforderndes Projekt mit einer sehr knappen Bauzeit. Die extreme Hanglage sucht sowohl im Neubau als auch im Abbruch ihresgleichen und auch das Teiltragwerk über die Sillschlucht ist in seinen Dimensionen einzigartig in Österreich. Die Luegbrücke ist ein

Bauprojekt, das also nur von absoluten Experten im Brückenbau abgewickelt werden kann. Als PORR freuen wir uns, hier unser Know-how zur Verfügung stellen zu können.“

Hartwig Hufnagl, Vorstand der Auftraggeberin ASFINAG, bestätigt: „Unser Vergabeprozess erfolgte nach dem Bestbieterprinzip und hat im Ergebnis zwei absolut bewährte Partner im Infrastrukturbau ergeben, die noch dazu einen starken regionalen Bezug vorweisen. Die Baukosten der neuen Luegbrücke sind somit auch nachhaltige Investitionen in den Wirtschaftsstandort und Lebensraum Tirol. Wir tragen für die Sicherheit und moderne Infrastruktur große Verantwortung, deswegen ist unser Ziel klar: Wir wollen im Frühjahr 2025 mit dem Bau starten und Ende 2027 mit der Fertigstellung der ersten neuen Brücke die verkehrlichen Einschränkungen beenden.“

Mit LEAN Construction durchgetaktet

Die Sanierungsarbeiten werden mithilfe von LEAN Construction effizient durchgetaktet. Im ersten Schritt wird bis Ende 2027 seitlich der Bestandsbrücke ein neues Tragwerk errichtet (diese wird nach Fertigstellung der Brücke die Richtungsfahrbahn Innsbruck). Dorthin wird der Verkehr in der Folge umgeleitet, damit im zweiten Schritt das alte Tragwerk abgerissen werden kann. Als letztes wird an der Stelle der alten Brücke das zweite Teiltragwerk errichtet (nach Fertigstellung die Richtungsfahrbahn Brenner). Künftig fließt der Verkehr somit in diese Fahrtrichtungen über zwei nebeneinanderliegende getrennte Tragwerke. Sicherheit und Verkehrsfluss werden dadurch entsprechend erhöht.

STRABAG SE ist ein europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen, führend in Innovation und Kapitalstärke. Unser Angebot umfasst sämtliche Bereiche der Bauindustrie und deckt die gesamte Bauwertschöpfungskette ab. Wir schaffen Mehrwert für unsere Kund:innen, indem wir Bauwerke ganzheitlich, über den gesamten Lebenszyklus betrachten – von der Konzeption über die Planung und Errichtung, den Betrieb und das Facility Management, bis hin zur Umnutzung oder den Rückbau. Dabei übernehmen wir Verantwortung für Mensch und Umwelt: Wir arbeiten an der Zukunft des Bauens und investieren in unsere derzeit mehr als 250 Innovationsprojekte und 400 Nachhaltigkeitsprojekte. Durch das Engagement unserer rd. 86.000 Mitarbeiter:innen erwirtschaften wir jährlich eine Leistung von etwa € 19 Mrd.

Mit einem dichten Netz aus zahlreichen Tochtergesellschaften in vielen europäischen Ländern und auch auf anderen Kontinenten erweitern wir unser Einsatzgebiet weit über Österreichs und Deutschlands Grenzen hinaus. Gemeinsam, im Schulterschluss mit starken Partner:innen, verfolgen wir ein klares Ziel: klimaneutral und ressourcenschonend planen, bauen und betreiben. Infos auch unter www.strabag.com



Abbildung:

Die Luegbrücke ist nach mehr als 55 Jahren am Ende ihrer Lebenszeit angekommen
Bildnachweis: © ASFINAG